Jubiläums-
Ablaß-Büchlein,

enthaltend

einen Unterricht vom Ablasse, Meß-, Buß- und Communion-Andacht, drei Litaneien und die andern üblichen Ablaß-Gebete.

Mit einem Anhange,

die vorgeschriebenen Lieder und den Hirtenbrief des hochwürdigsten Herrn Bischofes Pankratius von Dinkel in sich schließend.

Herausgegeben
von
einem Priester der Diöcese Augsburg.

Mit gnädigster Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates Augsburg.

Sechste Auflage.

Augsburg, 1865.

Verlag von:

Literarisches Institut von Dr. M. Huttler. : Kranzfelder'sche Buchhdlg. (H. Kranzfelder.)

Jubiläums=Ablaß=Büchlein,

enthaltend

einen Unterricht vom Ablasse, Meß-, Buß- und Communion-Andacht, drei Litaneien und die andern üblichen Ablaß-Gebete.

Mit einem Anhange,

die vorgeschriebenen Lieder und den Hirtenbrief des hochwürdigsten Herrn Bischofes Pankratius von Dinkel in sich schließend.

Herausgegeben
von
einem Priester der Diöcese Augsburg.

Mit gnädigster Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates Augsburg.

Augsburg, 1865.

Druck des literarischen Instituts von Dr. M. Huttler.

Kurzer Unterricht

von dem

Ablaße.

---

1. Es ist Glaubenslehre in der heiligen katholischen Kirche, daß einem jeden reumüthigen Büßer im heiligen Sakramente der Buße nicht nur die begangenen Sünden, sondern auch die verschuldeten ewigen Sündenstrafen nachgelassen werden. Wenn aber auch diese ewigen Sündenstrafen erlassen sind, so bleiben doch nicht selten dennoch zeitliche Strafen, die der Sünder entweder hier auf Erden, oder einstens jenseits im Reinigungsorte abzubüßen hätte. Denn so hat es Gott in unendlicher Gerechtigkeit und Barmherzigkeit angeordnet, auf daß wir nemlich einerseits durch die Erduldung der Strafen ihm, dem Heiligsten, für die zugefügten Beleidigungen einige, wenn auch geringe Genug-

thuung leisten, anderseits aber durch die heilsame Furcht vor der Strafe von den Sünden zurückgeschreckt werden.

2. Wenn nun dem Sünder, nachdem er bereits im heiligen Sakramente der Buße Nachlassung der Sünden und der ewigen Sündenstrafen erlangt hat, auch noch jene zeitlichen Sündenstrafen nachgelassen werden, die er noch abzubüßen hätte, so nennt man dieses in der katholischen Kirche einen Ablaß. Der Ablaß ist also die Nachlassung der zeitlichen Strafen, die wir nach bereits vergebener Sündenschuld hier auf Erden oder im Fegfeuer leiden müßten, welche Nachlassung außer dem Sakramente der Buße durch Aneignung der Verdienste Jesu Christi und seiner Heiligen gewährt wird.

Zur weiteren Erklärung fügen wir noch bei: Damit der reumüthige Sünder durch die Strenge der Buße, welche er zu leisten hätte, nicht allzusehr erschreckt werde, hat Gott gleichsam ein neues Mittel gegeben, um unserer Schwäche abzuhelfen, und unsere Verbindlichkeiten zu erleichtern. Was wir nemlich wegen Mangel an Zeit oder wegen unserer eigenen Gebrechlichkeit zur vollkommenen Genugthuung

an die göttliche Gerechtigkeit nicht leisten können, das wird für uns aus dem unendlich reichen Schatze der heiligen Kirche ersetzt. Das heißt, es wird ersetzt aus den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, des Einen Mittlers zwischen Gott und den Menschen, der für uns so viel thun und leiden wollte, obwohl schon die mindeste Handlung von ihm einen unendlichen Werth hatte und auch ein einziger Tropfen seines kostbaren Blutes hingereicht hätte, um die ganze Welt zu erlösen; dann aber auch aus den Verdiensten der Heiligen, die oft bei aller Unschuld, wie z. B. die heilige Gottesmutter Maria, der heilige Johannes der Täufer und Andere, so viele Leiden erduldet und die größten Bußwerke geübt haben.

Diese Verdienste können aber deßhalb den einzelnen Gläubigen zugewendet werden, weil sie alle vermöge der Gemeinschaft der Heiligen in Verbindung stehen mit den vollendeten Gerechten im Himmel wie mit den leidenden Seelen im Reinigungsorte, und mit diesen allen die Glieder des einen großen Leibes der Kirche bilden, deren unsichtbares Haupt Jesus Christus ist.

3. Die Macht, den Gläubigen Ablässe zu ertheilen, hat die heilige Kirche. Es können

also die Vorsteher derselben, d. h. der Papst und in gewissen Fällen auch die Bischöfe Ablässe verleihen. Diese Macht hat die Kirche von ihrem göttlichen Stifter Jesus Christus empfangen, als er zu dem heiligen Petrus und zu allen seinen rechtmäßigen Nachfolgern die Worte sprach: „Dir will ich geben die Schlüssel des Himmelreiches. Alles, was du auf Erden lösen wirst, wird auch im Himmel gelöset sein; und Alles was du auf Erden binden wirst, wird auch im Himmel gebunden sein."

Von dieser Vollmacht hat die heilige Kirche seit den ältesten Zeiten Gebrauch gemacht und der heilige Kirchenrath von Trient konnte daher mit Fug und Recht über Jene den Bann aussprechen, welche der Kirche das Recht absprechen, Ablässe zu verleihen.

4. Man unterscheidet zwischen vollkommenen und unvollkommenen Ablässen. Unter vollkommenen versteht man die Nachlassung aller zeitlichen Strafen, die man verdient hat, und noch abzubüßen hätte. Der unvollkommene Ablaß aber ist nur die Nachlassung eines Theiles der verschuldeten zeitlichen Sündenstrafen. Oft redet man auch von einem Jubiläums-Ablaß. Unter einem solchen hat man einen vollkommenen Ablaß zu verstehen, der jetzt regelmäßig

alle 25 Jahre ertheilt wird und wobei den Beichtvätern ausgedehntere Vollmachten ertheilt werden.

5. Der heilige Kirchenrath von Trient hat erklärt, daß der Gebrauch der Abläße für das christliche Volk nützlich und heilsam sei. Der Nutzen derselben ist aber folgender:

1) sie tilgen die zeitlichen Sündenstrafen und erleichtern uns so um Vieles den Weg zur Anschauung Gottes und der Freuden des Himmels;
2) sie bewirken, daß die Gläubigen häufiger die heiligen Sakramente der Buße und des Altares empfangen und sich den verdienstlichen Uebungen des Gebetes, der Selbstverläugnung und der Barmherzigkeit fleißig hingeben;
3) sie gewähren großen Trost den beunruhigten Seelen, ermuntern uns zu einem bessern, gottgefälligen Leben und benehmen uns die zu große Furcht vor dem Tode und dem göttlichen Gerichte.

6. Die Bedingungen, unter welchen dieser Jubiläums-Ablaß gewonnen werden kann, sind im Anhange unmittelbar hinter dem Hirtenbriefe des hochwürdigsten Herrn Bischofs zu finden.

Gebet,

das man während der heiligen Ablaßzeit täglich gebrauchen dürfte.

Herr! ewiger Gott, barmherzigster Vater! Du hast durch den Mund Deines heiligen Propheten gesprochen: „Ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe." O wie trostvoll sind diese Worte allen Sündern! Wie trostvoll sind sie auch mir! Denn auch ich bin ein armer, sündiger Mensch. Aber Du willst in Deiner unendlichen Barmherzigkeit nicht meinen Tod. Und weil Du ihn nicht willst, darum hast Du in unbegreiflicher Liebe mir wiederum diese Gnadenzeit geschenkt. Wodurch doch habe ich vor so vielen tausend Andern diesen Beweis Deiner Vatergüte verdient? Siehe, niedergeworfen vor dem Throne Deiner erhabenen Majestät stammle ich meines Herzens Dank, und mit dem königlichen Sänger spreche ich: Was soll ich dem Herrn vergelten für all' das, was er an mir gethan hat?

Aber, o mein Gott! was bin ich ohne Dich, ohne Deine Gnade, ohne Deine Hilfe?

Du weißt ja, daß ich Staub und Asche bin und Nichts vermag ohne Dich. Wohl wäre ich gesonnen, diese Tage des Heiles, welche mir geschenkt worden, recht zu benützen und würdige Früchte der Buße zu bringen. Aber werde ich es auch können? Ich fühle mein Unvermögen; und darum wende ich meine Augen zu den Bergen, von wo die Hilfe kommt, und hebe meine Hände empor zu Deinem Heiligthume und rufe mit lauter Stimme: Herr, erhöre mein Gebet und laß die Stimme meines Flehens zu Dir dringen. Kräftige meinen Willen, auf daß er nicht wanke wie das Schilfrohr am Bache! Erleuchte meinen Verstand, auf daß die Nacht der Verblendung weiche und ich alle meine Fehler und meine Sünden erkenne. Gib mir wahre Reue in's Herz, damit ich meine Sünden zu beweinen, gib mir Muth, daß ich sie alle zu bekennen im Stande bin. Und wenn Du mich wieder als Dein Kind in Gnaden aufgenommen hast, dann bewahre mich auch in Deiner Gnade und laß mich nicht mehr abirren auf die Pfade des Verderbens. —

Jesus Christus! Du ewiger, guter Hirt! Wiederum bist Du ausgegangen in die Wüste, um die verlorenen Schäflein zu suchen. Laß auch mich Deine Hirtenstimme hören!

Ziehe auch mich aus dem Dornengebüsch der Sünden, heile meine Wunden, trage mich heim in's Vaterhaus zu der großen Heerde Deiner Getreuen. O daß doch an mir Deine heiligen Tritte und Schritte, Deine heiligen Worte, Dein bitteres Leiden und Sterben nicht verloren wären!

Heiliger Geist! Du Quelle alles Lebens und aller Gnade! Erschaffe in mir durch deinen Anhauch ein neues Herz! Entzünde in meiner Seele das Feuer der göttlichen Liebe und laß es nie mehr in ihr ersterben!

Heilige Maria, du Mutter der Gnade und Zuflucht aller Sünder! Auch dich bitte ich, daß du mit mütterlicher Liebe deines armen, verlassenen Kindes gedenkest, und für mich bittest am Throne deines göttlichen Sohnes. Deine kräftige Fürbitte vermag Alles, darum setze ich mein Vertrauen auf dich und gewiß, ich werde nicht zu Schanden werden. Ihr heiligen Engel und Auserwählten Gottes, auch Euch rufe ich an, helfet mir bitten, denn euer Gebet wird mir das erwirken, was ich durch meine Bitten nicht erlange.

Und nun segne mich, dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist und laß die Kraft Deines Segens mich immerdar verspüren jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Gebete bei der heiligen Messe.

Aufopferung der heiligen Messe.

(Vom heiligen Bonaventura.)

Sieh, himmlischer Vater, eingedenk des Todes deines eingeborenen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, bringe ich dir dieses Opfer dar, welches er ehemals selbst für mein und der ganzen Welt Heil dargebracht hat. Ich lege auf den Altar deiner Majestät jenes lebendige Opfer, welches du in der Größe deiner Erbarmung dem Altare des Kreuzes zum Schlachtopfer für uns übergeben ließest. Gedenke seines heiligen Schweißes, der wie Blutstropfen auf die Erde floß. Sieh sein jungfräuliches Fleisch mit Geißeln grausam zerhauen, sein Antlitz von Backenstreichen entstellt, mit Wunden bedeckt, mit Speichel befleckt, mit Blut gefärbt; sein heilig Haupt mit Dornen durchbohrt, seine Hände und Füße mit Nägeln angeheftet, seine Brust mit der Lanze durchstochen. Jene Liebe nun, Vater, welche deinen Sohn antrieb, daß er an dem Wagebalken des Kreuzes die

Sünden der ganzen Welt wog, bewege dich jetzt, daß du dich über uns Arme erbarmest. Ich bitte, sieh nicht auf unsere Sünden, sondern auf deinen Gesalbten. Denn nicht in unserer Gerechtigkeit gießen wir vor dir unsere Gebete aus, sondern in der Größe deiner Erbarmung. Amen.

Zum Eingange.

O Gott! erbarm' dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat. Sie erkenne ich, und meine Sünde ist vor mir allezeit. Dir allein habe ich gesündiget und Böses vor dir gethan. Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und alle meine Missethaten tilge. Besprenge mich mit Hyssop, so werde ich gereiniget; wasche mich, so werde ich weißer als der Schnee. Ein reines Herz erschaffe in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern. Gib mir wieder die Freude deines Heiles, und mit dem fürnehmen Geiste befestige mich. Dann wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Beim Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe. Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind. Wir loben dich; wir preisen dich; wir beten dich an. Wir verherrlichen dich; wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit. Herr, Gott, himmlischer König! Gott, Vater. Allmächtiger! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus! Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters. Du nimmst hinweg die Sünden der Welt; nimm unser Flehen an! Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Höchste, Jesus Christus! mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

Zur Collekte.

Gott, der du Niemand verachtest, sondern allen büßenden Sündern voll Erbarmen Versöhnung gewährest, siehe gnädig herab auf unsere demüthigen Bitten und erleuchte unsere Herzen, daß wir deinen Geboten nachzuleben vermögen. Verachte nicht, allmächtiger Gott, dein Volk, das in Betrübniß zu dir rufet, son-

dern zur Verherrlichung deines Namens eile in Gnaden den Bedrängten zu Hilfe. Gott, du Hirt und Regierer aller Gläubigen, wir bitten dich, siehe gnädig herab auf deinen Diener Pius, den du zum obersten Hirten deiner Kirche gesetzt und gib ihm, daß er mit Wort und Beispiel seinen Untergebenen förderlich sei, auf daß er mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelange. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Zur Lection.

Aus dem Propheten Jeremias.

(14. Kap. 7.—9. Vers.)

Wenn unsere Missethaten wider uns zeugen, Herr, so hilf doch um deines Namens willen; denn unsere Verkehrtheit ist groß, wir sündigten wider dich. Du, auf den Israel wartet, du sein Heiland zur Zeit der Trübsal. Du bist ja doch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen verlaß uns nicht, Herr unser Gott!

Zum Evangelium.

Lesung aus dem Evangelium des heil. Lukas.

(11. Kap. 9.—13. Vers.)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Bittet, so wird euch gegeben werden;

suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan werden. Denn Jeder, der bittet, empfängt; wer sucht, der findet, und wer anklopft, dem wird aufgethan. Und wer von euch bittet seinen Vater um Brod und erhält von ihm einen Stein? oder um einen Fisch und erhält von ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Scorpion darreichen?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel den guten Geist denen geben, die ihn darum bitten?

Zum Credo.

Betet man das apostolische Glaubensbekenntniß.

Zur Opferung.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Nimm auf diese unbefleckte Opfergabe, welche ich, dein unwürdiger Diener dir, meinem lebendigen und wahren Gotte, darbringe zur Sühnung meiner unzählbaren Sünden und Beleidigungen und Unterlassungen, und für alle Umstehenden, ja auch für alle gläubigen Christen, Lebende und Verstorbene, und gib, daß dieses

Opfer mir und jenen zum Heile gereiche im ewigen Leben. Amen.

Herr! wir bringen dir dar den Kelch des Heiles und flehen zu deiner Barmherzigkeit, daß er im Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser Heil und für das Wohl der ganzen Welt mit süßem Wohlgeruche aufsteige. Amen.

Heiligste Dreieinigkeit! Nimm an dieses Opfer, welches wir dir darbringen zur Erinnerung an das Leiden, die Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi, so wie zur Ehre der heiligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, des heiligen Täufers Johannes, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und aller Heiligen. Möge es jenen zur Ehre, uns aber zum Heile gereichen, und mögen jene im Himmel für uns fürbitten, deren Andenken wir auf Erden begehen. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Zur Sekret.

Dieses Opfer, o Herr, welches wir dir für unsere Missethaten darbringen, laß dir eine angenehme Gabe sein, und es wie den Lebenden so auch den Verstorbenen zum Heile gereichen. Nimm auf dieses Opfer mit Huld und Gnade;

willst du ja durch dasselbe versöhnt werden, und uns mit Allmacht und Liebe wieder das ewige Heil gewähren. Wir bitten dich, o Herr, laß dich durch die Gaben, die wir dir dargebracht haben, besänftigen, und unter deinem beständigen Beistande leite deinen Diener Pius, den du zum obersten Hirten deiner Kirche gesetzt hast. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Zur Präfation.

Es ist nur billig und recht, pflichtgemäß und heilsam, daß wir dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum unsern Herrn; durch welchen die Engel deine Majestät loben, die Herrschaften anbeten, die Mächte zittern, die Himmel und die Kräfte der Himmel mit gemeinschaftlichem Jubel feiern. Mit ihnen, bitten wir, wollest auch du unsere Stimmen zulassen, da wir mit demüthigem Bekenntnisse sprechen:

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

O ewiger Vater, voll Gnade und Erbarmen! blicke huldvoll herab auf dieses Opfer, welches dein eingeborner Sohn dir nun durch die Hände seines auserwählten Dieners darbringt. Laß es dir wohlgefallen und segne es. Erbarme dich unser und stehe uns bei in unserer Schwachheit mit deiner Kraft. Komm deiner heiligen Kirche zu Hilfe und gib ihr deinen Frieden, deinen Schutz und Schirm. Setze über sie wahrhaft apostolische Hirten und gewähre, daß die von dir Gesetzten ihrer Heerde durch Wort und Beispiel vorleuchten. Blicke auch huldvoll hernieder auf die unglücklichen Brüder, die vom Glaubenswege abgewichen sind, und führe sie zur Einheit der heiligen Kirche zurück. Laß dir empfohlen sein alle weltlichen Fürsten und Länder, alle Obrigkeiten, unsere Eltern, Verwandten und Wohlthäter, alle Kranken, Armen, Betrübte und Bedrängte, alle Christen, alle Menschen der ganzen Erde. Segne sie alle, laß alle zu dir gelangen, und nie von dir geschieden werden.

Bei und nach der Wandlung.

Gebenedeit seist du, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, der du aus Er-

barmen gegen uns den Himmel verlassen, und deinen von der Jungfrau angenommenen Leib auf dem Altare des Kreuzes als ein wahres Schlachtopfer für unsere Sünden freiwillig dargebracht hast. Lob und Preis sei dir von nun an bis in Ewigkeit, denn durch dein heiliges Leiden und bitteres Sterben hast du die ganze Welt erlöset.

Sei gegrüßt, du kostbares Blut, aus der Seite meines Herrn Jesus Christus hervorgeflossen, das alle Flecken der alten und neuen Schuld tilget. Wasche, heilige und behüte meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Gebet für die Verstorbenen.

(Vom heiligen Ambrosius.)

Wir bitten dich auch, heiliger Vater, für die Geister der verstorbenen Gläubigen. Laß ihnen ewiges Heil, immerwährende Erquickung und Freude zu Theil werden. Dieses große Sakrament der Liebe, mein Gott und Herr, bringe ihnen heute große und vollständige Freude von dir, dem lebendigen und wahren Brode, welches vom Himmel herabgekommen ist und der Welt das Leben gibt, von dem heiligen und gebenedeiten Fleische des unbefleckten Lammes

nämlich, welches die Sünden der Welt hinwegnimmt. Mögen sie getränkt werden aus dem Brunnen der Liebe, welcher durch die Lanze des Kriegsknechtes aus der Seite unseres gekreuzigten Herrn geöffnet ist, damit sie getröstet jubeln in deinem Lobe und deiner heiligen Glorie. Amen.

Beim Pater Noster.

(Bete andächtig das Gebet des Herrn.)

Beim Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser! O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser! O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Schenke uns den Frieden!

Zur Communion.

Siehe, ich Dürftiger und Armer stehe am Tische des großen Königs und meines liebreichsten Vaters, an deinem Tische, Jesus Christus, und glaube dir, o ewige Wahrheit, daß du wirklich auf das Wort des Priesters von der

Höhe des Himmels zu kommen unternommen hast, um mich zu besuchen. Aber im Bewußtsein meiner Schwäche und meiner Sünden wage ich nicht, dich sakramentalisch zu empfangen, sondern sage mit dem Hauptmanne, dessen Knecht du abwesend gesund gemacht hast: Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern komm geistiger Weise in meine Seele. Ich bitte, reinige sie von allen Sünden und Unvollkommenheiten, und schmücke sie mit allen Tugenden. Nähre sie mit deinem Fleische und Blute, damit sie esse von dem Tische ihres Herrn, und mit dem Fett und Mark des himmlischen Segens erfüllet werde. Amen.

Gebete bei der Postcommunion.

Allmächtiger Gott! erhöre die Bitten deiner Familie und bewahre die heiligen Opfergaben, welche wir von dir empfangen haben, durch deine Gnade unversehrt in uns. Siehe auch gnädig an unsere Betrübniß, und wende ab von uns dein wohlverdientes Zürnen. Möge uns dieser Genuß des göttlichen Sakramentes beschirmen, und deinen Diener Pius, den du zum obersten Hirten deiner Kirche gesetzt hast, zugleich mit der ihm anvertrauten Heerde immer erhalten und beschützen. Durch unsern Herrn

Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zum Schlusse.

Laß dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit, dieses nun vollendete Meßopfer, welches wir vor den Augen deiner göttlichen Majestät dargebracht haben, wohl gefallen und gewähre, daß es durch dein Erbarmen mir und allen Gegenwärtigen, sowie allen jenen, für welche es dargebracht worden, zum Heile dienen möge.

Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Gebete

beim Empfange des heiligen Sakramentes der Buße.

Anrufung des heiligen Geistes.

Heiliger, göttlicher Geist! du Geist der Wahrheit und des Lichtes, komm herab vom hohen Himmel und kehre ein in meiner Seele.

Erleuchte meinen Verstand und laß mich meine Sünden alle so erkennen, wie ich sie dereinstens vor dem göttlichen Richterstuhle erkennen werde. Laß mich das Böse erkennen, das ich verübt, und das Gute, das ich unterlassen habe. Stelle mir die Zahl und Größe meiner Untreuen in deinem Dienste lebhaft vor Augen. Laß mich auch einsehen, wie oft und in welchem Grade ich gegen meinen Nächsten und gegen mich selbst Böses gethan und die Pflichten meines Standes vernachläſſigt habe. Laß so viel Licht in meine Seele strömen, daß meine Eigenliebe mich nicht zu blenden im Stande sei. Rühre aber auch mein Herz, daß ich all diese erkannten Sünden zu bereuen und zu verabscheuen vermöge. Gib mir Muth, daß ich nun gute Vorsätze fassen und sie ausführen könne, und stehe mir bei mit deiner Gnade, auf daß ich alle Sünden bekenne und nichts verschweigen möge. Sei du, heiliger Geist, mein Helfer in diesem Bußgeschäfte, auf daß ich würdig werde der Nachlassung meiner Sünden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

(Nun bete sieben Vater unser, sieben Ave Maria und das apostolische Glaubensbekenntniß.)

Gewissenserforschung.

1. Gegen das 1. Gebot Gottes. Hast du nicht den Glauben verläugnet, dich desselben geschämt, freiwillig an der heiligen Kirchenlehre gezweifelt, schlechte Bücher gelesen, Aberglauben getrieben; der erkannten christlichen Wahrheit wiederstrebt? — Hast du nicht vermessentlich auf die Barmherzigkeit Gottes gesündiget? Hast du nicht an der Gnade Gottes verzweifelt; nicht gegen Gottes Anordnungen geklagt und gemurrt? — Hast du nie deine Bekehrung auf spätere Zeit verschoben, und gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz gehabt? Hast du nie gegen die Liebe Gottes durch Gotteshaß oder Gottvergessenheit gesündiget? — Hast du deine täglichen Gebete fleißig und andächtig verrichtet? Hast du deine Leiden geduldig Gott zu Lieb ertragen? Hast du bei deinem Thun und Lassen auch eine gute Meinung gemacht? —

2. Gegen das 2. Gebot Gottes. Hast du nie gegen Gott Fluchworte ausgestoßen, nie die heiligen Sakramente entehrt, von heiligen Dingen unehrerbietig gesprochen? — Hast du nie einen falschen Eid geschworen; oder einen rechtmäßigen Eidschwur gebrochen? Hast du

nie ein Gelübde gemacht und dasselbe nicht, oder nicht recht gehalten? Hast du nie ohne ernstliche Reue und festen Vorsatz gebeichtet? Hast niemals in der Beichte wissentlich Sünden verschwiegen, oder dieselben verkleinert? Lebst du nicht in einer schweren Gewohnheitssünde, ohne dieselbe ernstlich zu bekämpfen? Hast du niemals im Zustande einer schweren Sünde ein anderes heiliges Sakrament empfangen? Hast du dich insbesondere zur heiligen Kommunion recht vorbereitet? Hast du nie eine Speise oder einen Trank vor der Kommunion genossen?

3. Gegen das 3. Gebot Gottes. Hast du nicht an Sonn- und gebotenen Feiertagen das heilige Meßopfer, die Predigt und andere Gottesdienste leichtsinnig versäumt? Hast du niemals ohne Noth an diesen Tagen knechtliche Arbeiten verrichtet oder von den deinigen verrichten lassen? Hast du niemals diese Tage nur zu weltlichen Vergnügungen verwendet?

4. Gegen das 4. Gebot Gottes. Bist du als Sohn oder Tochter deinen Eltern allezeit gehorsam gewesen und ihnen mit Ehrerbietung begegnet? Hast du sie nie durch Worte oder Geberden beleidigt? Hast du ihnen die nothwendige Hilfe geleistet, und das Ausbe-

dungene pünktlich entrichtet?*) Hast du nie die Hand gegen deine Eltern erhoben? Hast du für sie auch gebetet? Bist du als Dienstbote deiner Herrschaft stets zugethan gewesen? Hast du stets ihre Befehle vollzogen und auf ihren Nutzen gesehen? Hast du sie nie durch dein Betragen beleidigt? Warst du als Vater, Mutter oder Herrschaft für das geistige und leibliche Wohl der Deinigen besorgt? Hast du deine Kinder fromm und tugendhaft in dem wahren Glauben erzogen? Hast du es nie an der gehörigen Aufsicht fehlen lassen? Hast du keine bösen oder gefährlichen Gesellschaften bei Deinigen gelitten? Hast du ihnen nie böses Beispiel gegeben? Bist du als Unterthan deinen kirchlichen und weltlichen Vorgesetzten gehorsam gewesen? Hast du nie über die Diener der Kirche gelästert, sie geschmähet, ihnen Böses nachgesagt?

5. Gegen das 5. Gebot Gottes. Hast du nie dir oder andern am Leibe und Leben geschadet durch Zorn, Unmäßigkeit in Trank und Speise, Unsittlichkeit und geheime Laster?

---

*) Es ist eine sehr schwere Sünde, wenn Kinder ihre alten Eltern darben lassen, und ihnen nicht einmal die sogenannte „Pfründe“ geben, oder sie von anderen verachten und plagen lassen.

Hast du anderere verletzt, geschlagen, verwundet? Hast du Niemanden zur Sünde verführt oder im Bösen gestärkt? Lebst du nicht mit Jemanden in Haß und Feindschaft? Hast du Niemanden Böses gewünscht oder dich gefreut beim Unglücke Anderer? Hast du Keinen durch rohe, harte, lieblose Worte oder Handlungen gekränkt? Bist du gegen Jedermann liebreich, gefällig, theilnehmend gewesen?

6. Gegen das 6. und 9. Gebot Gottes. Hast du nichts Unehrbares, Schändliches gethan? nicht unreine Gedanken, Vorstellungen, Wünsche oder Begierden bedachtsam und mit Wohlgefallen gehegt? nicht schmutzige, zweideutige Reden geführt oder gern angehört, andere dazu ermnntert? Hast du nicht durch vorwitzige, lüsterne Blicke dich versündigt; nicht unsittliche Bücher gelesen? Hast du nicht mit einer Person des anderen Geschlechtes einen verbotenen Umgang gepflogen u. s. w.?

7. Gegen das 7. und 10. Gebot Gottes. Hast du Niemanden etwas gestohlen? Bist du nicht im Besitze eines ungerechten Gutes? Hast du Niemanden Schaden gethan durch Betrug, falsches Maaß oder Gewicht? Hast du die Vergütung des angerichteten Schadens oder die Zurückgabe des ungerechten Gutes

nicht verschoben? Hast du nicht durch Spiel, leichtfertiges und verschwenderisches Leben das Vermögen deiner Familie vergeudet? Hast du deinen Knechten und Mägden nicht den verdienten Lohn vorbehalten oder geschmälert? Hast du nie Wittwen oder Waisen gedrückt? Hast du nie gegen Wucherzinsen Geld ausgeliehen oder die Armuth Anderer zu deinem Vortheile benützt? Bist du nicht neidig, geizig, geldgierig gewesen? Hast du Almosen gegeben und Barmherzigkeit erwiesen?

8. Gegen das 8. Gebot Gottes. Hast du nicht vor Gericht falsches Zeugniß abgelegt; oder andere dazu verleitet? Hast du nicht gelogen, und Schaden angerichtet? Andern Ehre und guten Namen genommen? Boshafter Weise durch Klatscherei und Ohrenbläserei den Frieden gestört? Hast du nicht auf Andere falschen Verdacht geworfen, und ihn ausgesprochen? Hast du die geraubte Ehre wieder zurückersetzt?

9. Gegen die Gebote der katholischen Kirche. Hast du an allen Freitagen und anderen gebotenen Fasttagen dich vom Fleischessen enthalten? auch während der Fastenzeit und an anderen gebotenen Fasttagen dich mit einer einmaligen Sättigung begnügt? Hast

du zur österlichen Zeit würdig das heilige Sakrament der Buße und des Altars empfangen? Hast du nicht zu verbotenen Zeiten dich dem Tanze und andern Belustigungen ergeben?

10. Hast du dich nie versündigt durch Eitelkeit, Hoffart, Stolz und besonders durch geistige Trägheit? Erforsche dich noch, wie du die Pflichten deines Standes und Berufes erfüllt hast; welches deine Gewohnheitssünde ist, und ob du die dir angerathenen Mittel gegen sie gebraucht hast.

Reue und Vorsatz.

Vater der Barmherzigkeit! Sieh es schmerzt mich von Herzen, daß ich dich, o ewige Vollkommenheit, beleidigt, das Blut deines eingebornen Sohnes verunehrt, meine Seele befleckt und deinen heiligen Geist in mir betrübt habe! Ich bekenne meine große Schuld vor deiner göttlichen Majestät, uud bin bereit, mich vor deinem Priester in Demuth und Unterwürfigkeit anzuklagen, und alles zu thun, was deine göttliche Gerechtigkeit fordert, um die Liebe deines Herzens wieder zu gewinnen. Auch opfere ich deiner göttlichen Majestät auf zur Genugthuung für meine vielfältigen bewußten und unbewußten

Sünden und zum Ersatz für meine sehr mangelhafte und unvollkommene Reue die Seufzer, die Thränen und das Blut deines göttlichen Sohnes, das er in seinem bitteren Leiden und Sterben vergossen hat. O ewiger Vater, erbarme dich meiner um Jesu willen! Segne aber auch meinen festen Vorsatz, dich nie mehr durch irgend eine Sünde zu beleidigen, sondern Alles sorgfältig und ernstlich zu meiden, was vor deinen Augen mißfällig und sündhaft ist. Laß nicht zu, himmlischer Vater, daß ich je wieder durch eine Sünde von dir getrennt werde.

O heilige Mutter Maria! Erbitte mir nun die Gnade, daß ich alle meine Sünden in Demuth und Aufrichtigkeit zu bekennen vermöge, auf daß ich durch deinen allerheiligsten Sohn die Lossprechung erhalte. Amen.

Bemerkung. Bei der Beichte rede deutlich und bekenne jene Sünden zuerst, die dir zu bekennen am schwersten fallen, dadurch verhütest du am besten, daß du eine Sünde verschweigest.

Nach der Beichte.

Von ganzem Herzen danke ich dir, o gütiger Gott, daß du dich über mich erbarmet, und

mir in dem heiligen Sakramente der Buße die Vergebung meiner Sünden verliehen hast. Die schwere Sündenlast hast du von mir hinweggenommen, und die Bande der Bosheit, in welche ich mich verstrickt hatte, hast du gnädig gelöst. O Gott der Liebe, dir sei Preis und Dank in Ewigkeit! Gib mir nun noch die einzige Gnade, daß ich niemals mehr mich von dir entferne, daß ich dir danke, wie du es verdienst, und dir getreu bleibe bis zum letzten Hauche meines Lebens. Ich hasse und verabscheue die Sünde, und nehme mir ernstlich vor, dieselbe in Zukunft nicht wieder zu begehen, die nächste Gelegenheit zur Sünde zu fliehen, in Tugend und wahrer Heiligkeit dir zu dienen und Alles, was dir mißfällig sein kann, gewissenhaft zu vermeiden.

Jesu, der du durch die Liebe deines Herzens mich begnadigt hast, laß mich nun auch in demselben Schutz und Sicherheit finden gegen alle Anfechtungen des Bösen; laß mich immer dich loben und preisen, dich lieben und besitzen in Ewigkeit. Amen.

Maria, du gütigste und mächtigste Jungfrau! Du bist die Hülfe der Christen, die Stärke derer, die auf dich vertrauen, stehe mir bei in allen Nöthen und Gefahren, nimm mich

unter deinen mächtigen Schutz, erbitte mir die Beharrlichkeit im Guten, und laß mich nie wieder deinem Sohne untreu werden, sondern ihn lieben in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Communionandacht.

Vor der heiligen Communion.

(Gebet des heil. Thomas von Aquin.)

Allmächtiger, ewiger Gott, siehe ich komme zu dem Sakramente deines eingebornen Sohnes unsers Herrn Jesu Christi. Ich komme, wie ein Kranker zu dem Arzte des Lebens, wie ein Unreiner zur Quelle der Barmherzigkeit, wie ein Blinder zu dem Lichte der ewigen Wahrheit, wie ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte dich also durch den Ueberfluß deiner unendlichen Freigebigkeit, heile gnädig meine Krankheit, wasche ab meine Unreinigkeit, erleuchte meine Blindheit, bereichere meine Armuth, bekleide meine Nacktheit, damit ich das Brod der Engel, den König der Könige und den Herrn der Herrscher

mit so großer Ehrfurcht und Demuth, mit so großer Zerknirschung und Andacht, mit einem so reinen und gläubigen Herzen, mit solcher Gesinnung und Meinung empfangen möge, wie es dem Heile meiner Seele zuträglich ist. Verleihe mir, daß ich nicht nur äußerlich das Sakrament des Leibes und des Blutes meines Herrn empfange, sondern auch innerlich der Kraft und Wirkung desselben theilhaftig werde.

O Gott voll Milde und Sanftmuth, laß mich den Leib deines eingebornen Sohnes, den er aus Maria der Jungfrau angenommen hat, so genießen, daß ich dadurch seinem geistigen Leibe einverleibt und seinen Gliedern beigezählt zu werden verdiene.

Liebenswürdigster Vater! verleihe mir. deinen geliebten Sohn, welchen ich jetzt auf dieser Lebensreise unter der Gestalt des Brodes verhüllt zu empfangen mich bereite, endlich mit enthülltem Angesichte ewig anzuschauen, — ihn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Erwecke noch kurz die Akte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und sprich in Demuth mit dem Priester: „O Herr, ich bin nicht würdig u. s. w.“)

Nach der Communion.

Jesus, dir lebe ich; Jesus, dir sterbe ich; Jesus, dein bin ich im Leben und im Tode. Amen.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leib Christi beselige mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütiger Jesus, erhöre mich!
Verbirg in deinen Wunden mich!
Vor dem bösen Feinde beschütze mich,
Daß nichts von dir je trenne mich!
Beruf in meinem Tode mich,
Und laß dann zu dir kommen mich,
Daß ich mit allen Heiligen dich
Lobpreisen möge ewiglich! Amen.

Gebet des heiligen Bonaventura.

Durchbohre, o süßester Jesu! das innerste Mark meiner Seele mit den lieblichsten und heilsamsten Flammen deiner Liebe, mit jener wahren, lautern und heiligsten Liebe, von welcher dein Apostel erglühete, damit mein ganzes Herz immerdar vor süßer Sehnsucht nach dir zerrinne, nach dir schmachte, nach deinen heiligen Vorhöfen seufze, und Nichts so sehr verlange, als aufgelöst zu werden und bei dir zu sein.

Verleihe mir, daß ich beständig hungere nach dir, der Speise der Engel, der Erquickung heiliger Seelen, unserm täglichen übernatürlichen Brode, dem alle Süßigkeit, aller Wohlgeschmack und alle Lieblichkeit und Wonne innewohnt. Nach dir, den die Engel zu schauen gelüstet, laß immerwährend mein Herz hungern; dich genieße es und von dem Wohlgeschmacke dieser himmlischen Speise laß das Innere meiner Seele ganz erfüllt werden; nach dir dürste es unaufhörlich, o Quell des ewigen Lebens, Quell aller Weisheit und Wissenschaft, Quell des ewigen Lichtes, Strom der Wonne und Ueberfluß des Hauses Gottes. Verleihe, o gütigster Jesu, daß meine Seele sich immer nach dir sehne, dich suche, dich finde, nach dir ziele, zu dir gelange, dich betrachte, von dir rede und Alles wirke zum Lobe und zur Verherrlichung deines Namens mit Demuth und Besonnenheit, mit heiliger Liebe und Freude, mit Leichtigkeit und Herzenslust, und mit Beharrlichkeit bis ans Ende. O sei du allein immerdar meine Hoffnung, meine ganze Zuversicht, mein Reichthum, meine Erquickung, meine Wonne, meine Freude, meine Ruhe, mein Friede, meine Annehmlichkeit, mein Wohlgeruch, meine Süßigkeit, meine Zu-

flucht, meine Hilfe, meine Weisheit, mein Antheil, mein Besitz und mein Schatz, worin mein Gemüth und mein Herz nun und immer fest und unerschütterlich gegründet sei. Amen.

Gebete,

welche man bei dem vorgeschriebenen Kirchenbesuche verrichten kann.

Anbetung Jesu im allerheiligsten Altars-Sakramente.

Tief gebeugt bete ich dich an, o verborgener Gott und Mensch, du kostbarer Schatz und Freude des menschlichen Herzens! Sei gegrüßt, du heiliger und zarter Fronleichnam meines Erlösers, du lebendiges Brod der Engel, du kräftige Speise und Erquickung aller Menschen! Sei gegrüßt du hochheiliges Blut Jesu, du köstliche Traube, du fruchtbarer Weinstock, von welchem alle Labung fließt!

Im Namen aller Geschöpfe sage ich dir Lob und Dank, daß du dich gewürdiget hast,

uns ein Unterpfand der höchsten Liebe in diesem Sakramente zu hinterlassen und bei uns Armen bis zum Ende der Welt voll Gnade zu wohnen. Wie wunderbar ist dein Name, und wie unaussprechlich das Geheimniß der Liebe, die dich in diesem Sakramente verborgen hält! Den Frommen gibst du Mehrung der Gnade, den Sündern Verzeihung ihrer Schuld, den Betrübten Trost in ihrer Schwermuth, den Angefochtenen Stärke zum Widerstande, den Bedrängten Rettung aus ihrer Gefahr, den Sterbenden Hilfe in ihrer letzten Stunde, den Abgeschiedenen Linderung in ihrer Qual. Darum sollen Himmel und Erde dich preisen und ein neues Loblied deiner Glorie singen; denn du bist heilig, heilig, heilig, und es ist kein Herrscher, der so nahe seinem Volke wäre, wie du, o Herr, du König der Welt und du Fürst des Friedens und der Liebe! O daß doch alle Geister dich erkennen, alle Herzen dich lieben, alle Lippen lobpreisend dich bekennen, alle Völker der Welt deine Majestät, die unter dieser Wolke des Brodes verhüllt ist, gläubig schauen und in tiefster Demuth anbeten möchten. Amen.

Litanei

vom allerheiligsten Altars-Sakramente, *)

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Jesus, wahrer Gott und Mensch.
Jesus, ganz und wahrhaft hier gegenwärtig.
O anbetungswürdiges Sakrament.
Du lebendiges Brod, das vom Himmel gekommen.
Du Brod, das der Welt zum Leben gegeben worden ist.
Du verborgener Gott und Heiland.
Du Nahrung der Auserwählten.
Du Frucht des Baumes des ewigen Lebens.
Du Quelle der Gnaden.

*) In jeder der 3 zu besuchenden Kirchen kann man eine andere Litanei beten.

Du immerwährendes Opfer.
Du unbeflecktes Opfer.
Du Speise der Engel.
Du Schatz der Gläubigen.
Du Wonne der gottseligen Gemüther.
Du Gedächtniß der göttlichen Wunderwerke.
Du Versöhnung der Sünder.
Du Band des Friedens und der Liebe.
Du Trost der Betrübten.
Du Speise der Hungrigen.
Du Arznei der Kranken.
Du Wegzehrung der Sterbenden.
Du Pfand der künftigen Glorie.
Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!
Von unwürdigem Empfang deines heiligen Fleisches und Blutes. Erlöse uns, o Jesus!
Von der Begierlichkeit des Fleisches.
Von der Begierlichkeit der Augen.
Von der Hoffart des Lebens.
Von aller Gelegenheit zur Sünde.
Durch dein Verlangen, in dieser Speise mit deinen Jüngern das Ostermahl zu halten.
Durch die Demuth, mit welcher du deinen Jüngern die Füße gewaschen.
Durch die Liebe, mit welcher du dieses hochheilige Sakrament eingesetzt hast.

Durch dein heiliges Fleisch und Blut, welches du uns in diesem hochwürdigen Sakramente hinterlassen hast.
Durch die Wunde deines allerheiligsten Herzens.
Durch die verklärten Wunden deines allerheiligsten Leibes.
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du in uns den Glauben, die Ehrerbietung und die Andacht gegen dieses heilige Sakrament erhalten und vermehren wollest.
Daß du uns von dem Tode der Sünde zu dem ewigen Leben erwecken wollest.
Daß du alles, was in uns lasterhaft ist, vertilgen wollest.
Daß du uns in deiner Gnade bestätigen und stärken wollest.
Daß du uns vor allen Nachstellungen des bösen Feindes beschützen wollest.
Daß du unsere Gemüther mit der Gnade deiner Heimsuchung erleuchten wollest.
Daß wir uns allzeit in dir erfreuen mögen.
Daß du das Feuer deiner Liebe in uns entzünden wollest.
Daß du uns in der Stunde des Todes mit dieser himmlischen Wegzehrung stärken wollest.
Daß du uns zum Hochzeitmahle des ewigen Lebens führen wollest.

Daß du das Verlangen der armen Seelen erfüllen wollest.

O du Lamm Gottes 2c.

Herr, erbarme dich unser!

Christus, erbarme dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

℣. Brod vom Himmel hast du ihnen ertheilt.

℟. Das alle Süßigkeit in sich begreift.

O heiliges Gastmahl, in welchem Christus genossen, das Andenken seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnade erfüllt, und ein Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit uns gegeben wird! ℣. Herr, erhöre mein Gebet! ℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott, der du uns in diesem wunderbaren Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast, gib, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung jederzeit in uns empfinden mögen. Der du lebst und regierst mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gelobt sei ohne End das heilige Sakrament!

Ablaß-Gebete.

1. O Gott, du höchster Hirt und Vater der Gläubigen, der du durch deinen Geist den ganzen Leib der Kirche leitest und heiligest, und durch Jesum Christum die Herrlichkeit deines Namens allen Völkern kund gemacht hast, erhalte und befördere das Werk deiner Erbarmung, damit deine Kirche in allem Guten wachse, über die ganze Erde sich ausbreite und in dem Bekenntnisse deines Namens standhaft verharre.

Daß du deine heilige Kirche behüten und erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

2. Allmächtiger, ewiger Gott, der du Alle zur Seligkeit berufest und nicht willst, daß Einer verloren gehe; siehe gnädig auf die Seelen herab, welche die Arglist des bösen Feindes betrogen hat. Verleihe den Christen, daß sie alle Spaltungen aufheben, alle Irrthümer ablegen, zur Einheit deiner Wahrheit zurückkehren, und durch treue Befolgung deiner Gebote das ewige Leben erlangen; durch Christum, unsern Herrn.

Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

3. O Gott, der du den Frieden gibst, und die Einigkeit liebst, verleihe allen christlichen Fürsten, deinen Dienern, vollkommene Eintracht im Guten, entferne alle Kriege, Unruhen und Zwistigkeiten, damit deine Gläubigen in vollkommener Freiheit des Glaubens dir dienen mögen.

Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest; wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser ꝛc.

4. Höchster und ewiger Hirt, Jesus Christus! ich empfehle dir unsern heiligen Vater, den Papst Pius, deinen Stellvertreter auf Erden. Erhöre seine Gebete und erfülle seine Wünsche, die deine Ehre und das Beste der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, vertheidige und unterstütze ihn, damit er der Kirche jederzeit würdig vorstehe.

Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Vater unser 2c. Ich glaube an Gott 2c.

Die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Lauretanische Litanei. *)

:Herr, erbarme dich unser!:
:Christus, erbarme dich unser!:
:Herr, erbarme dich unser!:
:Christus, höre uns!:
:Christus, erhöre uns!:
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria. Bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau der Jungfrauen.

*) Beim zweiten Kirchenbesuche zu gebrauchen.

Mutter Christi.
Mutter der göttlichen Gnade.
Du reinste Mutter.
Du keuscheste Mutter.
Du unversehrte Mutter.
Du unbefleckte Mutter.
Du liebliche Mutter.
Du wunderbarliche Mutter.
Du Mutter des Schöpfers.
Du Mutter des Erlösers.
Du weiseste Jungfrau.
Du ehrwürdige Jungfrau.
Du lobwürdige Jungfrau.
Du mächtige Jungfrau.
Du gütige Jungfrau.
Du getreue Jungfrau.
Du Spiegel der Gerechtigkeit.
Du Sitz der Weisheit.
Du Ursache unserer Freude.
Du geistliches Gefäß.
Du ehrwürdiges Gefäß.
Du vortreffliches Gefäß der Andacht.
Du geistliche Rose.
Du Thurm Davids.
Du elfenbeinerner Thurm.
Du goldenes Haus.
Du Arche des Bundes.

Du Pforte des Himmels.
Du Morgenstern.
Du Heil der Kranken.
Du Zuflucht der Sünder.
Du Trösterin der Betrübten.
Du Helferin der Christen.
Du Königin der Engel.
Du Königin der Patriarchen.
Du Königin der Propheten.
Du Königin der Apostel.
Du Königin der Martyrer.
Du Königin der Bekenner.
Du Königin der Jungfrauen.
Du Königin aller Heiligen.
Du Königin, ohne Makel der Erbsünde empfangen.
O du Lamm Gottes 2c.
Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c.
Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes 2c.
Erbarme dich unser, o Herr!
: Christus, höre uns! :
: Christus, erhöre uns! :
: Herr, erbarme dich unser! :
: Christus, erbarme dich unser! :
: Herr, erbarme dich unser! :

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefährlichkeit, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin; versöhne uns deinem Sohne, befiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch des Engels Botschaft Christi deines Sohnes Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet. Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerseligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser eigenes Vermögen nicht erhalten kann,

uns durch seine Fürbitte gegeben werde. Der du lebst und regierst, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bußgebet von Papst Urban VIII.

Vor deinen Augen, o Herr, bekennen wir die Sünden, die wir begangen, und vergleichen sie mit den Strafen, die wir dadurch verdienet haben. — Ueberdenken wir das Böse, was wir verübt haben, so sind die gegenwärtigen Leiden ohne Vergleich geringer, als unsere Missethaten. — Wir empfinden die Strafen der alten Sünden, und noch lebt die Lust zu neuen Sünden in unseren Herzen. — Deine Züchtigungen treffen unsere Vergehungen; aber unsere Bosheit überwältigen sie nicht. — Traurigkeit überfällt unser Herz; aber den stolzen Sinn des Lasters demüthigt sie nicht. — Bitterer Schmerz nagt an unserm Leben; aber unsern Wandel bessert er nicht. — Wenn du langmüthig schonest, so achten wir nicht darauf; und wenn du züchtigest, so halten wir nicht aus. — Zur Zeit des Unglückes gestehen wir unsere Verbrechen; aber nach deiner Heimsuchung vergessen wir, was wir zuvor beweinet haben. — Hebst du

deine Ruthe gegen uns auf, so thun wir Gelübde der Besserung; senkt sich dein Arm, so unterlassen wir Alles, was wir versprochen haben. — Wenn du schlägst, so schreien wir zu dir: Verschone uns! Und wenn du verzeihest, so sind wir so fehlerhaft, als zuvor. — Herr, du hast an uns Sünder, die es bekennen, daß sie gesündigt haben. Wir wissen, daß, wenn uns deine Barmherzigkeit nicht in Gnaden aufnimmt, wir deiner Gerechtigkeit anheimfallen. — Allmächtiger Vater! gib uns ohne unser Verdienst das, um was wir zu dir flehen, du, der du uns aus Nichts gemacht hast, daß wir zu dir beten können, durch Christum unsern Herrn. Amen.

7 Vater unser und Ave Maria und Ich glaube an Gott 2c.

Litanei von allen Heiligen. *)

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel. Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt.
Gott heiliger Geist.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott.
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen.
Heiliger Michael.
Heiliger Gabriel.
Heiliger Raphael.
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister.
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns!
Heiliger Joseph.

---

*) Kann beim dritten Kirchenbesuche gebraucht werden.

Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!
Heiliger Petrus, bitt für uns!
Heiliger Paulus.
Heiliger Andreas.
Heiliger Jakobus.
Heiliger Johannes.
Heiliger Thomas.
Heiliger Jakobus.
Heiliger Philippus.
Heiliger Bartholomäus.
Heiliger Matthäus.
Heiliger Simon.
Heiliger Thaddäus.
Heiliger Mathias.
Heiliger Barnabas.
Heiliger Lukas.
Heiliger Markus.
Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns
Alle heiligen unschuldigen Kinder.
Heiliger Stephanus, bitt für uns!
Heiliger Laurentius.
Heiliger Vincentius.
Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!

Heiliger Johannes und Paulus.
Heiliger Cosmas und Damianus.
Heiliger Gervasius und Protasius.
Alle heiligen Martyrer.
Heiliger Silvester, bitt für uns!
Heiliger Gregorius.
Heiliger Ambrosius.
Heiliger Augustinus.
Heiliger Hieronymus.
Heiliger Martinus.
Heiliger Nikolaus.
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner, bittet für uns!
Alle heiligen Kirchenlehrer.
Heiliger Antonius, bitt für uns!
Heiliger Benediktus.
Heiliger Bernardus.
Heiliger Dominikus.
Heiliger Franziscus.
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns!
Heilige Agatha.
Heilige Lucia.
Heilige Agnes.
Heilige Cäcilia.

Heilige Katharina.
Heilige Anastasia.
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns!
Alle Heiligen Gottes, bittet für uns!
Sei uns gnädig; verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig; erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde.
Von deinem Zorne.
Von einem jähen und unversehenen Tode.
Von den Nachstellungen des Teufels.
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen.
Vom Geiste der Unkeuschheit.
Von Blitz und Ungewitter.
Von der Geißel des Erdbebens.
Von Pest, Hunger und Krieg.
Vom ewigen Tode.
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung.
Durch deine Ankunft.
Durch deine Geburt.
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten.
Durch dein Kreuz und Leiden.
Durch deinen Tod und dein Begräbniß.
Durch deine heilige Auferstehung.
Durch deine wunderbare Himmelfahrt.

Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters.
Am Tage des Gerichtes.
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verschonest.
Daß du uns verzeihest.
Daß du zur wahren Buße uns führen wollest.
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest.
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle kirchlichen Stände in der heiligen Religion erhalten wollest.
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest.
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest.
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit ertheilen wollest.
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest.
Daß du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest.
Daß du allen unsern Wohlthätern mit den ewigen Gütern vergeltest.
Daß du unsere Seelen und die unserer Brüder, Freunde und Wohlthäter von der ewigen Verdammniß errettest.

Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest.
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest.
Daß du uns erhören wollest.
Du Sohn Gottes.

O du Lamm Gottes ꝛc.
Verschone uns; o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc.
Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes ꝛc.
Erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser. Ave Maria.

O Gott! dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, damit wir und alle deine Diener, welche in den Ketten der Sünde gefesselt sind, durch deine gnädige Erbarmung und Milde freigesprochen werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet und schone unser, die wir unsere Sünden vor dir bekennen, auf daß wir zugleich Verzeihung und Frieden von deiner Gütigkeit empfangen.

Erzeige uns gnädig, o Herr! deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß wir von allen Sünden erledigt und zugleich von den Strafen, die wir dafür verdienen, errettet werden.

O Gott! der du durch die Schuld beleidigt und durch reumüthige Buße versöhnt wirst, sieh gnädig auf das demüthige Gebet deines Volkes und wende ab die Geißel deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners unseres Papstes N. und leite ihn nach deiner Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heils, auf daß er durch deine Gnade das, was dir wohlgefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

Behüte auch deine Diener unsern Bischof N. und unsern Landesherrn N. zugleich mit dem ihnen anvertrauten Volke; bewahre uns vor aller Widerwärtigkeit, gib Frieden und Heil zu unsern Zeiten und vertreib alle Bosheit von deiner heiligen Kirche.

O Gott, von dem die heiligen Begierden, die rechten Entschlüsse und die guten Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten, von der Furcht des Feindes befreit, durch deinen Schutz gesichert und friedsam seien.

Brenne mit dem Feuer des heiligen Geistes unsere Herzen und Nieren, o Herr! damit wir mit keuschem Leibe dir dienen und durch ein reines Herz dir gefallen.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! Ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie den Nachlaß, den sie immer gewünscht haben, durch fromme Gebete erlangen.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest unsern Handlungen durch deine anregende Gnade zuvorkommen und dieselben mit deinem Beistande begleiten, damit all' unser Reden und Thun von dir allzeit beginne und in dir das Angefangene beendigt werde.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du herrschest über die Lebendigen und die Todten und dich Aller erbarmest, welche du nach ihrem Glauben und ihren Werken im voraus als die Deinen

erkennest, wir bitten dich demüthig, laß alle diejenigen, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben, mögen sie noch von dem gegenwärtigen Leben im Fleische zurückgehalten werden, oder schon des Leibes entledigt in das zukünftige hinübergenommen sein, durch die Fürsprache aller deiner Heiligen von deiner väterlichen Güte und Milde Verzeihung aller ihrer Sünden erhalten. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

℣. Es erhöre uns der allmächtige und barmherzige Gott. Amen.

℟. Und die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes in Frieden. Amen.

Nach vollendeter Litanei bete noch 7 Vater unser, Ave Maria und das Glaubensbekenntniß.

Schlußgebet.

O Gott der Erbarmungen! ich habe nun nach meinen schwachen Kräften Alles erfüllt, was zur Erlangung des Ablasses vorgeschrieben war; laß mich denn durch deine unendliche Güte desselben theilhaftig werden, und was mir sonst von dem erforderlichen Bußeifer noch abgeht,

das ersetze durch die unendlichen Verdienste deines Sohnes Jesu Christi, durch die Genugthuungen und Fürbitten der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen, und laß mich künftig frei von der Last der Sünde dir getreu dienen und in deiner Gnade bis ans Ende standhaft beharren. Amen.

Vater unser 2c. Ave Maria 2c.

Lieder

zum

Gebrauche während der Betstunden in der Ablaßzeit.

1.

Beim heiligen Segen.

Heilig, heilig, heilig!
Heilig, allzeit heilig!
Jesus, heilig ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

Dich bet' ich an, mein Herr und Gott,
In Brodsgestalt zugegen!
O Engelspeis, o Lebensbrod,
Verleih' mir deinen Segen!
Ich glaub', ich hoff', ich liebe dich;
Ich fluche meinen Sünden,
Mit deinem Blute heile mich
Und laß mich Gnade finden!

Heilig, heilig, heilig!
Heilig, allzeit heilig!
Jesus, heilig ohne End'
In dem heil'gen Sakrament!

2.

Bußgesang.

1. Aus der Tiefe rufen wir zu dir,
:Herr und Vater!
Aller Vater!
Sieh' uns brünstig flehend hier. :

2. Uns're Seele seufzt zu dir empor.
: Ihren Thränen,
Ihrem Sehnen,
Oeffne, Herr, dein Vaterohr! :

3. Will dein Aug' auf uns're Sünden seh'n,
: Willst du rächen
Die Verbrechen,
Herr! wer wird vor dir besteh'n! :

4. Nein, Erbarmung ist dein Nam', o Gott!
: Ueberschwänglich,
Unvergänglich
Deine Huld in aller Noth. :

5. Dein Versprechen, Vater! täuschet nicht.
: Darum trauen
Wir und bauen
Auf dein Wort mit Zuversicht. :

6. So vertrau' denn, Israel, dem Herrn,
: Deine Sorgen
Von dem Morgen
Bis zur Nacht vertrau' dem Herrn!

7. Denn der Herr ist lauter Gütigkeit,
Sich der Armen
Zu erbarmen,
Sie zu retten stets bereit. :

8. Uns, sein Volk, wird seine Vaterhand
: Gnädig retten
Aus den Ketten,
Die um uns die Sünde wand. :

3.

Beim Te Deum.

1. Großer Gott! Wir loben dich,
Preisen deine Macht und Stärke;
Vor dir neigt die Erde sich
Und bewundert deine Werke.
: Ehre, Lob und Dank sei dir,
Vater, von uns allen hier! :

2. Dich besingt der Engel Schaar;
Cherubim und Seraphs-Chöre
Bringen Lobesjubel dar
Unermüdet dir zur Ehre;
: Himmel rufen Himmeln zu:
Heilig, heilig, Herr! bist du. :

3. Heilig, Herr, Gott Sabaoth!
Heilig, Herr der Kriegesheere!
Heilig, du, o unser Gott!
Himmel, Erde, Luft und Meere
: Preisen deiner Allmacht Ruhm,
Nennen sich dein Eigenthum. :

4. Der Apostel hehrer Chor,
Der Propheten lichte Menge
Schickt zu deinem Thron empor
Ohne Ende Preisgesänge;
: Siegreich jubelt dir das Heer
Der verklärten Martyrer. :

5. Vater, auf des Himmels Thron,
Mächtig ohne Maaß und Ende,
Du, o eingeborner Sohn,
Heil'ger Geist, du süße Spende,
: Heiligste Dreifaltigkeit!
Vor dir kniet die Christenheit. :

6. Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Jesus Christus, Fürst der Ehren,
Stiegst herab vom Himmelsthron,
Uns Erlösung zu gewähren,
: Wurdest Mensch gar wunderbar,
Brachtest dich am Kreuze dar. :

7. Offen steht des Himmels Thor.
Alle, die dich hier bekennen,
Stellst du dort dem Vater vor,
Willst sie als die Deinen nennen;
: Doch erst kommst du zum Gericht;
Kommst du, dann verwirf uns nicht. :

8. Durch dein Blut erkauft sind wir,
Heiland, stehe bei den Deinen,
Nimm uns alle auf zu dir,
Uns mit dir dort zu vereinen;
: Laß von dir gesegnet sein
Uns das Volk, das Erbe dein! :

9. Zeit und Ewigkeit, sie sei
Deinem Lob, o Gott! geweihet,
Dein Erbarmen, täglich neu,
Schont der Sünder und verzeihet.
: Gott, du uns're Zuversicht,
O verlaß, verlaß uns nicht! :

Hirtenbrief

des

Hochwürdigsten Herrn Bischofs von Augsburg.

Pancratius,

durch Gottes Barmherzigkeit und des Apostolischen Stuhles Gnade

Bischof von Augsburg,

allen Gläubigen Unseres Bisthums Heil und Segen von dem Herrn!

Bereits in Unserm Bischöflichen Mahnschreiben, welches Wir aus Anlaß der dießjährigen vierzigtägigen Fastenzeit an euch, geliebteste Diözesanen, gerichtet haben, kündigen Wir es euch an, daß unser heilige Vater Pius IX. auf dieses Jahr für die gesammte katholische Kirche ein außerordentliches Jubiläum von der Dauer eines Monates angeordnet habe, über welches Wir Uns damals die nähere Eröffnung an euch vorbehielten. Nunmehr, da der Zeitabschnitt, auf welchen Wir die Dauer dieser Gnadentage abzustecken Uns vorgenommen haben, vor der Thüre steht, säumen Wir nicht, Unsere

oberhirtliche Stimme zu erheben und euch mit väterlicher Liebe zur eifrigsten Theilnahme an der Erfüllung der wohlwollenden Absicht des heiligen Vaters und zur segensreichen Benützung der zu euerem Heile aufgeschlossenen Gnadenschätze einzuladen, und dieses um so mehr, als es außer Zweifel liegt, daß für Tausende und Tausende dieses das letzte Jubiläum sein wird, welches sie als Mitglieder der streitenden Kirche mitzufeiern die Gnade haben werden.

Vor allem rufet euch also, Geliebteste, in die Erinnerung, welche Bewandtniß es überhaupt mit einem sogenannten Jubiläum habe. Ein Jubiläum ist eine Zeit der ausgedehntesten Gnadenspendung seitens der Kirche, — eine Zeit der ausgedehntesten Schuldlösung und der vollsten Versöhnung mit Gott. Wie daher zu diesem Ende die Kirche allen Beichtvätern behufs Losssprechung der Sünder solche Vollmachten einräumt, dergleichen sie denselben zu anderer Zeit nicht gewährt, so öffnet sie den ihr zur Verfügung übergebenen Gnadenschatz der unendlichen Verdienste Jesu Christi, sowie denjenigen der Verdienste seiner Heiligen, um allen Gläubigen aus demselben zugleich Nachlassung aller zeitlichen Sündenstrafen zu ermöglichen. Es kann aber ein solches Anerbieten von Gnade und Versöhnung nur denjenigen nützen, welche mit gesteigertem Bußeifer alles Ernstes daran gehen, ihr Innerstes durch eine vollständige und aufrichtige Beicht vollkommen zu

reinigen, die Uebertretungen und Missethaten, womit sie sich beladen haben, mit dem aufrichtigsten Schmerze vor Gott, dem so schwer beleidigten allerhöchsten Gute, zu bereuen, die entschiedensten und kräftigsten Vorsätze zur Lebensbesserung zu fassen und damit den genauesten Vollzug jener besonderen guten Werke zu verbinden, welche zur Gewinnung des Jubiläums-Ablasses jedes Mal vorgeschrieben werden. Unter diesen zur Gewinnung des Ablasses befohlenen guten Werken nimmt das Gebet den vorzüglichsten Platz ein, und dasselbe soll insbesondere in einem vereinigten Flehen um Gnade und Verzeihung für alle Sünder, um Wohlfahrt der gesammten Kirche, sowie um Errettung derselben aus den verschiedenen Nöthen und Gefahren, welche ihr drohen oder bereits über sie hereingebrochen sind, bestehen. O, wahrlich eine kostbare, heilige Zeit, ein solches Jubiläum, — eine Zeit, wo Gottes Liebe und Erbarmniß sich wie ein erfrischender, fruchtbarer Regen auf ein von der Gluth der Sünde verbranntes Erdreich ergießt, die göttliche Huld und Liebe mit süßer Gewalt die in tausend und tausend Herzen erstorbene Liebe wieder anzufachen sich bemüht, und in denjenigen Seelen, welche dem Zuge der Gnade folgen, Gerechtigkeit und Friede sich den Kuß der Versöhnung geben.

Seit einer Bestimmung des Papstes Paul II. im Jahre 1470 kehrt ein ordentliches oder regel-

mäßiges Jubiläum alle 25 Jahre wieder. Das für dieses Jahr verkündigte Jubiläum zählt jedoch nicht zu diesen ordentlichen Jubiläen, sondern unser heiliger Vater hat es außerhalb des ordentlichen Kreislaufes anzuordnen für gut befunden; es ist dasselbe daher ein außerordentliches, und deßhalb wird sich einem jeden Gläubigen sogleich der Gedanke aufdringen, daß ganz besondere Umstände und Verhältnisse das väterlich besorgte Herz des obersten der Hirten zu einem solchen Schritte veranlaßt haben müssen. Und so ist es. Er hat in seinem dießbezüglichen an alle Erzbischöfe und Bischöfe des Erdkreises unter dem 8. December des vergangenen Jahres, als dem zehnten Jahrestage der Feststellung des Dogma's von der unbefleckten Empfängniß der jungfräulichen Gottesgebärerin Maria, gerichteten Rundschreiben genau die Beweggründe angegeben, welche ihn zur Ausschreibung des außerordentlichen Jubiläums bestimmten, und eben diese von ihm ausgesprochenen Beweggründe waren es, welche beim Beginne dieses Jahres einen so großen Lärm und ein so vielseitiges Schmähen und Verdächtigen des heiligen Vaters und der von ihm regierten Kirche in Zeitungen und verschiedenen Flugschriften hervorgerufen hatten, daß man hätte meinen sollen, es handle sich seitens der Kirche um nichts Geringeres, als die ganze Ordnung der Dinge aus den Angeln zu heben und unter der Fahne des

Kreuzes einen allgemeinen Kriegszug gegen alle Staatseinrichtungen und den gemeinsamen bürgerlichen Frieden zu eröffnen. Seitdem ist zwar längst wieder Stille geworden über den brausenden Wogen; der Lärm selbst aber, welcher sich erhoben hatte, war nichts anderes gewesen, als ein Aufschrei jener theils glaubenslosen, theils glaubensunsicheren und glaubensschwachen Masse unserer Zeitgenossen, welche sich als die Aufgeklärten zu rühmen pflegt und welche sich durch die Aussprüche des Oberhauptes der Kirche unsanft verwundet gefühlt hatte.

Wenn Wir nun von dem in Rede stehenden päpstlichen Ausschreiben gleichwohl voraussetzen dürfen, daß ein großer Theil Unserer Diöcesanen aus Zeitungen und anderen Schriften mit dem Inhalte desselben und den durch dasselbe verworfenen Irrthümern unserer Zeit bekannt geworden sei, so erachten Wir es dennoch für angemessen, nunmehr in einem kurzen Abrisse den Inhalt der Worte des heiligen Vaters allen in gleicher Weise vorzuführen, damit der Zweck des gegenwärtigen Jubiläums möglichst vollkommen erreicht werde.

Nachdem unser heiliger Vater Pius in seinem genannten apostolischen Rundschreiben vorerst darauf hingewiesen, wie zu allen Zeiten die Päpste ihre Stimme laut erhoben hätten, so oft Irrthümer und verderbte Grundsätze in Mitte der Gläubigen verbreitet, und die Fundamente des gläubig-religiösen

Lebens untergraben werden wollten; nachdem derselbe daran erinnert hat, daß er selbst schon beim Antritte seines Oberhirtenamtes und seitdem wiederholt veranlaßt gewesen sei, laut seine Klage und Warnungsstimme ob der von schlechten Lehren und verkehrten Grundsätzen heraufbeschwornen Ungewitter zu erheben, welche dem Heile der unsterblichen Seelen ebensosehr, wie dem friedlichen und geordneten Bestande der bürgerlichen Gesellschaft drohten: sieht er in den neuesten Zeitverhältnissen die dringendste Aufforderung, von neuem seinen wachsamen Hirtenruf durch alle Theile der katholischen Welt um so mehr ertönen zu lassen, als die falschen Ansichten und Grundsätze, welche man zu verbreiten bemüht ist, darauf abzielen, den heilsamen Einfluß der Kirche auf die Einzelnen, wie auf ganze Nationen und Völker zu hemmen und jene Eintracht und Uebereinstimmung zwischen Priesterthum und Herrscherthum zu zerstören, die stets das Glück und Heil der religiösen und bürgerlichen Gesellschaft gewesen ist.

In dieser Richtung spricht denn das Oberhaupt der Kirche vorerst das Verdammungsurtheil über die in unsern Tagen so vielfach vertretene und geltend gemachte Behauptung aus, daß die beßte und daher von dem Fortschritte unabweislich geforderte Form der Staatsregierung darin bestehe, daß die menschliche Gesellschaft ohne irgend eine Beziehung

zur Religion eingerichtet und regiert werde, die Staatsregierung jedem religiösen Bekenntnisse gegenüber sich gleichgiltig und unbetheiligt verhalte. Durch Anwendung solchen Grundsatzes würden also die bisher christlichen Staaten aufhören, christliche Staaten zu sein, und in Mitte einer bisher christgläubigen Bevölkerung den Wühlereien der christusfeindlichen Gesinnung und des Unglaubens Thüre und Thor geöffnet werden: es würde die Anwendung solchen Grundsatzes dem Abfalle des bisher christlichen Staates von Christenthum und Kirche gleichkommen. Wer, wenn ihm nicht aller Begriff von der hohen Bedeutung der christlichen Offenbarung und von dem innigen Zusammenhange der Wohlfahrt des Staates mit der Religion abhanden gekommen, könnte eine solche Einrichtung der bürgerlichen Gesellschaft die beßte Form von Staatsregierung heißen? Diejenigen, welche demungeachtet für solche Anschauung auftreten, stützen sich zu ihrer Vertheidigung darauf, daß Gewissensfreiheit und Freiheit im religiösen Bekenntnisse das Recht jedes Einzelnen sei, ein Recht also, welches der Staat anerkennen und jedem Einzelnen schützen müsse, und es könne und dürfe, sagen sie, weder seitens des Staates noch der Kirche irgend einem die Freiheit beschränkt werden, seine Gedanken, welche sie immer seien, durch Reden, durch die Presse und auf welche Weise immer kund-

zugeben. Welch ein Begriff von der Freiheit! Hienach müßte denn alles in der bürgerlichen Gesellschaft zugelassen werden, was immer einem geltend zu machen gefiele: es gäbe kein Gesetz, dem der Mensch sich zu unterwerfen schuldig wäre, sondern jeder wäre sich selbst Gesetz, und keinerlei Willkür des Einzelnen, wäre sie in ihren Wirkungen noch so erschrecklich, könnte und dürfte entgegengetreten werden. Geliebteste, der wahre Begriff der Freiheit besteht jedoch darin, daß sich zwar der Mensch entweder für das Vollbringen des Guten oder des Bösen entscheiden könne, daß ihm aber keineswegs eines wie das andere in gleicher Weise erlaubt, sondern daß er vielmehr Gott als dem Gesetzgeber und Richter Aller unterworfen und nur das zu thun schuldig sei, was dieser ihm geboten hat. Einzig durch Erfüllung des göttlichen geoffenbarten Willens setzt sich der Mensch in den Besitz der Freiheit, jener Freiheit, welche man die Freiheit der Kinder Gottes nennt. Mit allem Grunde schleudert daher der heilige Vater über eine schlechtverstandene und falsch ausgelegte Freiheit das Verdammungsurtheil.

Weiter hebt das päpstliche Rundschreiben hervor, wie dort, wo die Religion aus der bürgerlichen Gesellschaft entfernt und das Ansehen der göttlichen Offenbarung bei Seite geworfen wird, auch der wahre Begriff von Recht und

Gerechtigkeit zu Grunde gerichtet, und an die Stelle des wahren und gesetzlichen Rechtes die rohe Gewalt gesetzt werde. Es verdammt daher den weiteren Satz, daß in der bürgerlichen Ordnung der kundgegebene sogenannte Volkswille das höchste, von allem göttlichen und menschlichen Rechte unabhängige Gesetz bilde. Und nachdem dasselbe auch die Gewaltthätigkeit verdammt hat, mit welcher man theils die bestehende Ordnung der Staaten umstößt, theils klösterliche Institute verfolgt, theils das Gebot der Sabbathsheiligung abgeschafft wissen will, lenkt es unsere Aufmerksamkeit auf das Familienleben und auf das große Verderben, welchem auch dieses durch Geltendmachung verkehrter und schlechter Grundsätze mehr und mehr entgegengeführt zu werden droht. Es verdammt ausdrücklich den Satz, daß alle Rechte der Aeltern über ihre Kinder, und vor allem das Recht, sie zu unterrichten und zu erziehen, nur von dem Staatsgesetze abzuleiten und abhängig seien, und daß der Klerus, als ein Feind des wahren und nützlichen Fortschrittes der Wissenschaft und der Civilisation, ganz von der Sorge und dem Amte des Unterrichts und der Jugenderziehung ausgeschlossen werden müsse. Die Jugend, sagt der heilige Vater, dem Herzen der Aeltern und der Mutterbrust der Kirche zu entreißen und das unvorsichtige Alter zu verderben, das sei von jeher der verbre-

cherische Plan derjenigen gewesen, welche damit umgingen, in Kirche und Staat Unruhe zu stiften, die gute Ordnung der bürgerlichen Gesellschaft zu zerstören und alle göttlichen und menschlichen Rechte zu Grunde zu richten.

Schlüßlich erwähnt das päpstliche Schreiben der mancherlei unmittelbaren Angriffe auf das Ansehen und die Gerechtsamen der heiligen katholischen Kirche. Es erwähnt z. B., wie man von den Gesetzen der Kirche zu behaupten wage, daß dieselben nicht an sich jeden Gläubigen im Gewissen verpflichten, daß vielmehr die Erlasse des Apostolischen Stuhles betreffs der Religion zum mindesten der Beistimmung der Staatsgewalt bedürfen, daß die Kirche nicht das Recht habe, die Uebertreter ihrer Gesetze mit zeitlichen Strafen zu belegen. Diese und noch andere Sätze, durch welche das der Kirche innewohnende göttliche Recht in Abrede gestellt werden will, werden in dem Apostolischen Schreiben noch aufgezählt, und sodann mit der feierlichen Erklärung geschlossen: „Wir verwerfen, verbieten und verdammen kraft Unseres apostolischen Ansehens alle und jede schlechten Ansichten und Lehren, welche in diesem Schreiben einzeln erwähnt sind, und wollen und befehlen, daß sie von allen Kindern der katholischen Kirche für verworfen, verboten und verdammt gehalten werden sollen."

Allein so viel auch von den verderblichen und

irrigen Grundsätzen, wie sie in unseren Tagen verbreitet zu werden pflegen, in dem bisher Gesagten gekennzeichnet und verworfen wird, so erschöpft dasselbe keineswegs die traurigen und bedenklichen Erscheinungen der Gegenwart überhaupt, und deßhalb fügt der heilige Vater die weiteren Worte an: „Außerdem wisset ihr gar wohl, daß in unserer Zeit die Hasser jeder Wahrheit und Gerechtigkeit und die erbitterten Feinde unserer Religion manche anderen gottlosen Lehren ausstreuen, indem sie durch verderbliche Bücher, Flugschriften und Zeitungen die Völker irre führen und böslich belügen. Ebensowenig ist es euch unbekannt, wie es in unseren Tagen Leute gibt, die, vom Geiste Satans getrieben, soweit in der Gottlosigkeit vorgegangen sind, daß sie ohne Scheu unsern Herrn Jesus Christus leugnen und mit verbrecherischer Frechheit seine Gottheit angreifen."

Es wird euch also, geliebteste Diözesanen, nunmehr klar sein, was den heiligen Vater gedrängt hat, seine apostolische Stimme zu erheben und eine außerordentliche Jubiläumszeit auszuschreiben. Der Hinblick auf die vielen Drangsale der Kirche, auf die großen Gefahren, welche der wahren bürgerlichen Wohlfahrt durch die mancherlei verkehrten Ansichten und Irrthümer bereitet werden, die schreckliche Verschwörung unserer Gegner gegen die katholische Kirche, — der Hinblick auf alles dieses hat das Herz des

Vaters der Christenheit mit dem bittersten Schmerze erfüllt und seine Zunge gelöst, um einerseits mit apostolischer Gewalt dasjenige, was der ewigen Wahrheit und Gerechtigkeit widerstreitet, laut und feierlich zu verdammen, andererseits die gesammte Christenheit zur gemeinsamen Buße behufs Versöhnung der göttlichen Gerechtigkeit und zu vereinigtem Gebete um Hilfe von der Höhe einzuladen. Der heilige Vater überschaut mit seinem Hirtenauge seine ganze über den Erdkreis zerstreute Heerde; da begegnen seinem Blicke hier diese, dort jene Leiden und Gefahren, unter welchen seine Schafe seufzen; von einem Lande dringen diese, von einem andern jene verdammenswerthe Grundsätze und Ereignisse in sein Ohr, und was so von allerwärts Betrübendes und Verwerfliches ihm entgegengetreten, dieses hat er in einem Gesammtbilde den Kindern der gesammten Kirche vorgehalten, um desto nachdrucksamer ihnen an das Herz zu legen, wie dringend es noth thue, im Geiste der Buße und mit Vertrauen vor den Thron der Gnade zu treten, um Barmherzigkeit und Gnade in rechtzeitiger Hilfe zu erlangen.

Wollten Wir jedoch, Geliebteste im Herrn, die Frage an euch richten, ob ihr euch von den Klagen und dem Verwerfungsurtheile des heiligen Vaters über die verkehrten Grundsätze und heillosen Bestrebungen in unsern Tagen wie von etwas völlig Neuem und Unbekannten überrascht sehet, so

hegen Wir kein Bedenken, anzunehmen, daß ihr, wenn euch gleichwohl Einzelnes in den apostolischen Worten neu und unbekannt oder vielleicht sogar nicht einmal von euch verstanden sein sollte, das Meiste aus eigenem Miterlebnisse sattsam kennen gelernt habt. Werden ja unter dem Aushängschilde der Aufklärung die verderblichen, dem heiligen Glauben wie der bürgerlichen Wohlfahrt feindseligen Lehren in Reisewägen wie an Zechtischen, in Zeitungen wie in Büchern der verschiedensten Art unter das Volk auszustreuen gesucht; vergeht ja beinahe kein Tag, ohne daß die böslichsten Verdächtigungen und Beschimpfungen gegen die Kirche und ihre Institutionen, gegen geistliche und weltliche Obrigkeit ausgeschüttet werden, und alles dieses in der Absicht, um in den Gemüthern des Volkes mehr und mehr die Bande des Gehorsams und der Hingebung zu lösen, Unzufriedenheit mit den eigenen Lebensverhältnissen zu erwecken, den Geist des Hochmuthes und der Zügellosigkeit zu nähren und dadurch ebensosehr auf einen Umsturz der bestehenden Ordnung und Gesetzlichkeit hinzuarbeiten, als vorzugsweise Tausenden und Tausenden an ihrem ewigen Heile den sichern Schiffbruch zu bereiten.

Wenn aber dem so ist, wohin sollen die Glieder der streitenden Kirche sich wenden, um den Gefahren solcher Zeitverhältnisse siegreich zu begegnen; wo sollen sie Hilfe suchen, als bei demjenigen,

welcher gesagt hat: Rufe zu mir, und ich werde dich erhören. (Jerem. 33, 3.) Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Matth. 28, 20.) Fürchtet euch nicht. (Luk. 12, 32.) Bittet und ihr werdet empfangen; klopfet an und es wird euch geöffnet werden. (Matth. 7, 7.)? Ja, unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Gott der Herr kann den Winden und Wellen gebieten, daß sie sich sogleich zur Ruhe legen, oder er kann, wenn es den Planen seiner eigenen Weisheit nicht angemessen sein sollte, sofort den völligen Frieden uns zu schenken, uns Gnade verleihen, die Tage der Prüfung und des Kampfes zu seiner Ehre und zu unserm ewigen Heile starkmüthig zu bestehen. Die Verkündigung dieses Jubiläums hat also dieses zum Zwecke, daß wir in Vereinigung mit allen Gläubigen des Erdkreises angelegenst unser Gebet um Hilfe zu dem Throne der göttlichen Erbarmniß hinauf senden, damit die bereits Verirrten zur Erkenntniß wieder umkehren, die Gefährdeten den Gefahren der Zeit entrissen, Allen die Güter der geistlichen und bürgerlichen Wohlfahrt unversehrt erhalten würden. Und weil die Aussicht auf Erhörung des Gebetes eine um so gewissere ist, je größeres Wohlgefallen der Herr an der betenden Seele findet, so fordert das Jubiläum alle Kinder der Kirche auf, einen gestei-

gerten Ernst des Bußgeistes zu fassen und eine völlige Aussöhnung mit Gott dem Allerheiligsten und Allgerechten zu bewerkstelligen, und damit wiederum dieses jedem Einzelnen in vollem Maße gelinge, hat der heilige Vater alle Gnadenschätze der Kirche aufgeschlossen, aus welchen jeder Einzelne bei einer verhältnißmäßig geringen Leistung seiner eigenen Person zugleich eine vollkommene Nachlassung aller zeitlichen Sündenstrafen sich erlangen kann.

Sollen Wir nun, geliebteste Diözesanen, euch noch durch viele und eindringliche Mahnungen dazu anspornen, daß ihr das bevorstehende Jubiläum im Sinne des heiligen Vaters eifrigst benützen und dessen väterliche Absichten zu erfüllen trachten möchtet? Würden Wir solches noch für nothwendig halten, so würde dieses so viel heißen, als setzten Wir noch einen Zweifel in euere katholische Gesinnung, in euere kindliche Hingebung an das Oberhaupt unserer Kirche, in eueren Eifer für euer eigenes Seelenheil, in euere Anerkennung der bösen und verderblichen Verhältnisse der gegenwärtigen Zeitrichtung, und wahrlich zu einem solchen Zweifel halten Wir uns aus den Wahrnehmungen, welche Wir seit Unserer beinahe siebenjährigen Amtsführung von euch gemacht haben, nicht veranlaßt. Wir tragen vielmehr das vollste Vertrauen zu euch, daß es nur der Gelegenheit und der Einladung für euch bedarf, um, was euch geboten wird, mit Eifer zu er-

greifen, für euere Seelen unvergänglichen Gewinn zu holen und ein öffentliches erbauendes Zeugniß abzulegen von euerem Glauben, von euerer Treue gegen die Kirche und von euerem Verlangen, mehr und mehr zuzunehmen in Gerechtigkeit des Wandels vor Gott unserm Herrn. Wir vertrauen ebensosehr zu euch, daß ihr nach zurückgelegter Jubiläumszeit, in der Gnade Gottes und in der Kraft des Glaubens erneut, beflissen sein werdet, einen guten Kampf zu kämpfen gegenüber den Gefahren unserer Zeit, euch als gute Kinder der Kirche und treue Unterthanen des Königes zu beweisen und, ein jeder in seinem Lebenskreise, eifrigst zu wachen, daß diejenigen, welche euch selbst untergeben sind, euere Kinder und Hausangehörigen, vor dem ansteckenden Gifte des Verderbens bewahrt bleiben und in Festigkeit des katholischen Glaubens, sowie in Gottesfurcht und Gerechtigkeit des Wandels mehr und mehr gedeihen zu ihrem eigenen Heile, Gott und der Kirche zu Ehren, der Mit- und Nachwelt zur Erbauung und zum Segen.

Der heilige Vater Pius sagt am Schlusse seiner Ausschreibung des Jubiläums, daß er aus voller Seele, wie den Bischöfen und Geistlichen, so auch allen Gläubigen seinen apostolischen Segen als Unterpfand seiner besonderen Liebe ertheile. Indem Wir euch hiemit, geliebte Diözesanen, diesen Segen des heiligen Vaters kundgeben, segnen Wir euch mit

aus tiefstem Herzensgrunde und empfehlen euch allesammt dem allerheiligsten Herzen Jesu und dem mütterlichen Herzen Mariä, der allzeit gebenedeiten Gottesmutter.

Augsburg, den 1. Oktober am Feste des hl. Rosenkranzes 1865.

† **Pancratius**,
Bischof.

Bedingnisse zur Gewinnung des Ablasses.

Bezüglich der Feier des Jubiläums, sowie der Bedingungen, unter welchen der vollkommene Jubiläums-Ablaß gewonnen werden kann, eröffnen Wir, was folgt:

1. Das Jubiläum nimmt mit dem Vorabende des Festes Allerheiligen seinen Anfang und schließt am Abende des 30. Novembers.

2. Der Eintritt des Jubiläums ist durch ein viertelstündiges Geläute sämmtlicher Glocken aller Kirchen am Vorabende Allerheiligen um 2 Uhr Nachmittags zu verkündigen.

3. Wer den Ablaß gewinnen will, hat während der dreißig Tage

a) mit reumüthiger Gesinnung zu beichten und das hl. Sakrament des Altars würdig zu empfangen, ferner

b) drei ausdrücklich bestimmte Kirchen oder zum mindesten eine derselben zwei Mal zu besuchen und dort eine Zeit lang andächtig für die Anliegen der Kirche nach der Meinung des heiligen Vaters zu beten. Als solche Kirchen bestimmen Wir in der Stadt Augsburg für die Pfarreien St. Moriz, St. Georg und St. Max die treffende Pfarrkirche nebst der Dom- und St. Ulrichskirche; für die Dompfarrei die Domkirche, St. Ulrich und die Kirche zum hl. Kreuz; für die Pfarrei St. Ulrich diese letztere Kirche nebst der Domkirche und der Kirche zum hl. Kreuz. Im übrigen Umfange der Diözese sind in jeder Pfarrei neben der Pfarrkirche noch je zwei Kirchen im Orte oder in der nächsten Nachbarschaft vom Ortspfarrer zu bezeichnen. Dort, wo andere Kirchen etwa zu weit entlegen sind, ist die Bestimmung einer zweiten und dritten Kirche zu unterlassen, da der zweimalige Besuch der einen Kirche genügt. Ferner hat der Gläubige zur Gewinnung des Ablasses

c) in einer der vier Wochen am Mittwoch, Freitag und Samstag zu fasten und zwar mit nur einmaliger Sättigung des Tages und mit Enthaltung von Fleischspeisen, endlich

d) ein seinem Vermögen angemessenes Almosen an Arme zu verabreichen.

4. In allen von Uns unmittelbar, oder außerhalb Augsburgs von den Pfarrvorständen zum Besuche bezeichneten Kirchen ist wöchentlich zweimal zu einer zweckmäßigen nachmittägigen Stunde eine Andacht coram exposito Ss. Sacramento abzuhalten unter Abbetung der Litanei zu Allenheiligen, 7 Pater et Ave sammt dem Apostol. Glaubensbekenntnisse und einem geeigneten Ablaßgebete, sowie Absingung einiger Strophen eines Bußliedes.

5. Alle Priester des Bisthums haben während des Jubiläums mit Beachtung der Rubriken täglich bei der heil. Messe die Orationen pro quacunque necessitate einzulegen.

6. Reisende, welche zur Zeit des Jubiläums von der Heimat abwesend sind, können nach ihrer Heimkehr den Ablaß noch gewinnen, wenn sie zweimal ihre Pfarrkirche zum Gebete besuchen und die übrigen vorgeschriebenen guten Werke verrichten werden.

7. Den in Clausur lebenden Ordenspersonen beiderlei Geschlechter, auch Gefangenen, Kranken oder sonst durch ein wichtiges Hinderniß Abgehaltenen, welche die oben zur Gewinnung des Ablasses vorgezeichneten Werke nicht verrichten können, dürfen letztere von den Beichtvätern in andere entsprechende gute Werke verwandelt werden, sowie den Beichtvätern auch die Vollmacht gegeben ist, Kinder, welche noch nicht communicirt haben, von der Bedingung der Communion zu dispensiren.

8. Der Schluß des Jubiläums soll am Nachmittage des 30. Novembers nach Abhaltung der letzten Jubiläumsbetstunde mit Procession cum Sanctissimo (Allerheiligsten) innerhalb der Kirche und mit Te Deum, unter welchem das Geläute sämmtlicher Glocken zu ertönen hat, begangen werden.

Augsburg, am 1. October 1865.

Pancratius,

Bischof.

In gleichem Verlage ist erschienen:

Der selige Petrus Canisius,

aus der Gesellschaft Jesu und ehemaliger Domprediger in Augsburg.

Eine kurze Lebensgeschichte,

mit besonderer Berücksichtigung seines Wirkens in Augsburg.

Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariates Augsburg.

Preis brosch. 4 ngr. oder 12 kr.

…k des literarischen Instituts von Dr. M. Huttler.